Beitrag zur Staphylinidenfauna Deutsch-Ostafrikas.

Von

K. Schubert.

Mit der Beschreibung der nachstehenden Arten erfülle ich zunächst eine Dankespflicht gegen meinen lieben Kollegen J. Weise, welcher mir die Tiere seiner Zeit nebst einer gröfseren Anzahl bekannter zur Verfügung stellte. Dieselben sind von seinem leider zu früh verstorbenen Sohn, dem Gouvernements-Gärtner Herrn Paul Weise in Usambara, gesammelt worden.

Myrmedonia antennata n. sp. *Curta, brevissima, rufo-brunnea, antennis obscuris, elytrorumque parte postica eadem colore, capite subovato, glabro, subtilissime parciusque punctato, antennis elongatis, capite, thorace elytrisque longitudine aequali; thorace subquadrato, sparsim indistincte subtiliusque punctato; elytris distincte sed parce punctatis; abdomine glaberrimo, incrasso-marginato.* — Long. 3 mill.

Kwai, Usambara.

Von gedrungener, nach vorn und hinten verjüngter Gestalt und darin sowie im ganzen Habitus der *Myrmedonia turbida* Er. ähnlich. Rotbraun mit nach der Spitze zu dunkleren Fühlern und Flügeldecken. Der Kopf ist rundlich, glänzend glatt, mit grofsen, ziemlich stark vortretenden Augen, äufserst fein zerstreut punktiert mit auffallend langen Fühlern, welche, zurückgeschlagen, die Spitze der Flügeldecken erreichen und mit kräftigen Wimpern besetzt sind. Glied 3 deutlich schwächer und länger als 2, 4 quadratisch, die folgenden allmählich etwas breiter werdend, die vorletzten wenig breiter als lang, Glied 11 reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Der Thorax ist quadratisch, wenig breiter als lang mit abgerundeten Ecken, fein gerandet, sparsam, etwas oberflächlich punktiert ohne jeden Eindruck. Die Flügeldecken deutlich, zerstreut, auch nicht tief punktiert, etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, im hinteren Teil schwärzlich. Abdomen einfarbig, glatt und glänzend, ohne eine Spur von Punktierung, nach der Spitze zu stark verengt mit verdicktem und etwas aufgebogenem Seitenrande. Die Beine sind schlank, wie die ganze Unterseite rotbraun mit gleichfarbigen Schenkeln und Tarsen. Der Käfer ist mit Ausnahme der Flügeldecken, welche eine schwache zerstreute Behaarung aufweisen, nicht behaart.

Myrmedonia Fauveli n. sp. *Picea, tota impunctata, antennis, palpis, thorace pedibusque brunneo-rufis, fronte distincte carinato-tuberculato, thorace subquadrato, acuto-marginato, elytris thoracis longitudine aequalibus, abdominis segmento* 3⁰ *utrinque crasso-armato.* — Long. 7,5 mill.

Kwai, Usambara.

Myrmedonia Schuberti Fvl. i. l.

Von schlanker, ziemlich gleichbreiter Gestalt, mit schmalerem Kopf und Halsschild, besonders auffallend durch den absolut glanzlosen Vorderkörper und das Fehlen jeder Punktierung. Diese in vieler Hinsicht interessante und sehr schöne Art gehört zu den Verwandten der *Myrm. spinigera* und *armata* Er.; erstere hat jedoch einen deutlich punktierten und glänzenden Vorderkörper, viel kräftigere Fühler und bedeutend kürzere, über 1 Segment nicht hinausreichende Seitendornen des 3. Dorsalsegments, von lelzterer unterscheidet sie sich auch wesentlich schon betreffs der Punktierung. — Der Käfer ist pechbraun, mit braunrotem Thorax, Fühlern, Beinen und weniger hellen ersten Dorsalsegmenten. Der Kopf ist breitrundlich mit grofsen, ziemlich stark vortretenden Augen. hinten ziemlich stark eingeschnürt mit abgerundeten Schläfen und gelblichroten, vorgezogenen Mundteilen, abgerundeter Oberlippe; zwischen den Fühlern befindet sich eine ziemlich grofse, oben abgerundete, höckerartige Erhebung. Die Fühler sind vorn auf der Stirn eingelenkt, einander stark genähert, Glied 1 aufgetrieben, oben in der vorderen Hälfte ausgehöhlt zur Aufnahme der zurückgeschlagenen nächsten Glieder, Glied 3 doppelt so lang als 2, nach der Spitze zu stark verbreitert, die folgenden wenig an Gröfse verschieden, ein wenig breiter als lang, 11 reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen Halsschild flach gewölbt, lebhaft rotbraun, glanzlos, wenig breiter als lang, nach hinten etwas mehr verengt, bedeutend schmaler als die Flügeldecken, fein gerandet, ohne Spur einer Punktierung und irgend welcher Auszeichnung.

Die Flügeldeldecken sind wenig länger als der Thorax, dunkel pechbraun mit nur wenig hellerer Basis und einer äufserst feinen, kaum wahrnehmbaren quergeordneten Grundskulptur, an der Naht und Spiize fein gerandet. Abdomen ziemlich parallelseitig mit schwachem Glanz und flach niedergedrücktem 3. und 4. Dorsalsegment. Das 3. (1. freiliegende) Dorsalsegment trägt jederseits einen langen, mit dem aufgebogenen Seitenrande keilförmig verwachsenen, nur in der Wurzel gebogenen, sonst schräg nach hinten gerichteten Dorn, welcher an der Spitze mit zwei krallenartig ge-

bogenen Wimperhaaren besetzt ist und über 2 Segmente oder weiter nach hinten reicht. Die Beine sind einfarbig hell bräunlichrot.

Gyrophaena flavicornis n. sp. *Picea, antennis, femoris, apice tarsisque flavis, thorace disco utrinque punctato et laevigato, elytris sparsim punctatis, humeris elevatis, abdomine in maribus impunctato, parce piloso, segmento 7⁰ dorsali medio unituberculato.* — Long. $1\frac{1}{4}$ mill.

Kwai, Usambara.

Dunkel pechbraun mit blafsgelben Fühlern und Tarsen und kaum helleren Schultern. Kopf quer, schmaler als das Halsschild, glatt und glänzend. Die Fühler sind nach der Spitze zu schwach verdickt. Glied 3 viel feiner und etwas länger als 2, die folgenden wenig von einander verschieden, die vorletzten nur wenig breiter als lang mit gerundeten Seiten, glatt und glänzend, auf der Scheibe vorn und hinten mit je zwei nur schwer erkennbaren Pünktchen, sonst unpunktiert. Flügeldecken mit vortretenden geglätteten Schultern, zerstreut fein punktiert mit querrissiger Grundskulptur. Abdomen beim ♂ glänzend glatt, zerstreut behaart, das 7. Dorsalsegment mit einem kleinen Höckerchen.

Philonthus elegantulus n. sp. *Niger, nitidus, glabratus, capite ovato, inter oculis 6-punctato, palpis metasternum, pedibus antennarum basisque brunneis, articulis sequentibus obscuris, sensim paullo-elevatis, mandibulis elongatis; thorax seriebus 6-punctato, elytris brunneis, minus dense subtiliusque punctatis; abdominis segmentis basin versus sparsim subtiliusque punctatis, apicem versus glaberrimis, brunneo-marginatis, segmento 7⁰ sequentibusque rufobrunneis; metasternum pedibusque brunneo-rufis.* — Long. 9 mill.

Kwai, Usambara.

Eine schlanke, vorn und hinten ziemlich stark verjüngte Art, schwarz und glänzend ohne jede Pubeszens und mit geringer Beborstung, mit braunen Mundteilen, Fühlerwurzeln, Flügeldecken, Beinen und letzten Abdominalringen. Der Kopf ist eirund mit gerade abgestutzter Stirnleiste, 6 vorderen Stirnpunkten, von denen die äufseren unmittelbar am Augenrande, die mittleren diesen sehr nahe, und die inneren, gröfsten, weiter in der Mitte der Stirn stehen; in der Schläfengegend ziemlich dicht und kräftig punktiert; Augen etwa so lang wie die Schläfen; die Fühler ziemlich schlank, nach der Spitze zu deutlich verdickt. Glied 3 deutlich länger als 2. Halsschild parallelseitig, kaum breiter als lang, mit 6 ziemlich

kräftigen Rückenpunkten, aufserhalb derselben mit zwei Schrägreihen von je drei Punkten in der Nähe des Vordesrrandes. Das Schildchen ist sehr deutlich kräftig und den Seitenrändern folgend, gereiht punktiert, kahl. Die braunen Flügeldecken sind etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das Hlschd., unbehaart, ziemlich fein undicht punktiert. Abdomen schwarz, glänzend, unbehaart, mit sehr schmal braunrot scheinenden Spitzenrändern der vorderen Segmente, vom 7. Segment ab ganz rotbraun; die vorderen Segmente in der Basalgegend sparsam und ziemlich fein punktiert, die hinteren glatt. Die Beine und Hinterbrust sind bräunlich.

Belonuchus semitestaceus n. sp. *Brunneo-testaceus, capite thoraceque piceo-nigro, antennis obscuro-brunneis, thorace capite brevior, subquadrato, parce grosse punctato et piloso; thorace basin versus angustato, seriebus 8-punctatis, lateribus ruguloso-punctatis; scutellum fortiter elytrisque densius subtiliterque punctatis; abdomine minus crebre sed fortius punctato, sensim paullo angustato; tarsis anterioribus subelevatis, tibiis intermediis per totam longitudinem aculeatis.* — Long. 10 mill.

Kwai, Usambara.

Der Käfer ist gelbbraun, im Hinterkörper wenig glänzend, dicht gelblich behaart und reichlich mit ziemlich langen abstehenden Borsten besetzt. Der Kopf ist breiter als das Halsschild, quer viereckig, wie der Prothorax pechbraun und seidenartig glänzend, mit zahlreichen gröfseren und kleineren Punkten weitläufig besetzt, welche in der Gröfse und Anordnung jedoch eine gewisse Regelmäfsigkeit erkennen und die Mitte der Stirn frei lassen. Die Augen sind verhältnismäfsig klein, fast nur $\frac{1}{3}$ der Schläfenlänge erreichend. Fühler dunkelbraun, mit wenig helleren Basalgliedern, nach der Spitze zu stark erweitert, Glied 1 so lang wie die 3 folgenden, 3 deutlich länger und kräftiger als 2, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten mindestens doppelt so breit als lang, Gl. 11 länger, an der Spitze ausgerandet. Das Halsschild ist vorn etwa so breit als lang, nach hinten stark verengt, mit ausgerandeten Seiten, an der Basis und seitlich fein gerandet, flach mit herabgebogenen Vorderwinkeln, auf der Scheibe mit 8 in Zahl und Anordnung anscheinend ziemlich variierenden Rückenpunkten, seitlich mit 10—12 Punkten, die sich nach vorn zu häufen und in den Vorderwinkeln mit gedrängter, ineinander gehender Punktierung. Schildchen kräftiger als die Flügeldecken punktiert, letztere etwa um $\frac{1}{3}$ länger, auch breiter als das Halsschild, dicht und ziemlich

fein und dicht gelblich behaart, wenig glänzend. Die Dorsalsegmente des Abdomens besonders in der Basalgegend ziemlich dicht und kräftig, nach den Spitzenrändern zu etwas weitläufiger punktiert, mit je zwei gröfseren Borstenpunkten, einem dicht am Seitenrande und einem mehr nach der Mitte; von vorn oder hinten gesehen ergeben sich 4 gerade Borstenlinien. Beine braungelb mit schwach erweiterten Vordertarsen und kräftig bedornten Schienen.

Paederus Weisei n. sp. *Niger, nitidus, disperso-pilosus, ore, antennis pedibusque anoque brunneo-rufis, elytris obscuro-cyaneis, capite rotundato, parce punctato; thorace subovato, lateralibus emarginatis, subtilius rarissimeque punctato; elytris subelevatis, crebre grosse punctatis; abdomine ab segmento* 7^0 *brunneo-rufo.* — Long. 9—10 mill.

Kwai, Usambara.

Zu den dunklen Arten mit blauen Flügeldecken gehörig, mit dem folgenden nahe verwandt, aber doch sehr leicht von ihm durch die Bildung der Flügeldecken, Färbung der Beine und des 7. Abdominalringes zu unterscheiden. Der Käfer ist schwarz, glänzend, undicht, abstehend borstenartig behaart, mit braunroten Mundteilen, Fühlern, Beinen und Abdomen vom 7. Ring einschliefslich ab. Der Kopf ist rundlich und mit Ausnahme der Stirnmitte ziemlich zerstreut und ungleich punktiert, Fühlerglieder an der Spitze kräftig wirtelartig beborstet, Halsschild stark gewölbt, nach hinten mehr verengt, seitlich sehr zerstreut, teilweise etwas verwaschen punktiert. Flügeldecken deutlich kürzer als das Halsschild, nach hinten schwach erweitert, sehr grob und dicht, an den Seiten und nach hinten gedrängter etwas höckerig punktiert. Abdomen bis zum 7. Ring schwarz, weitläufig, ziemlich kräftig punktiert, die folgenden rotbraun. Beim ♂ ist das 8. Ventralsegment in der Mitte sehr tief, etwa bis zur Mitte parallelseitig, im Grunde gerundet ausgeschnitten. Die Beine sind dunkler oder heller rotbraun, mit mehr oder weniger ausgedehnten schwarzbraunen Schenkeln, Vordertarsen stärker erweitert.

Paederus usambaricus n. sp. *Niger, nitidus, ore, antennis, tarsis anoque brunneo-rufis; tibiis piceo-nigris; capite paullus crebre disperso punctato, in medio laevigato; thorace transverso-ovato, convexo, basin versus angustato, lateribus emarginatis; elytris virido-cyaneis, parallelis, densius et profunde foveolato-punctatis; abdomine ab segmento* 8^0 *brunneo-rufo.* — Long. 10—12 mill.

Kwai, Usambara.

Paederus Schuberti Fauv. i. litt.

Gröfser und kräftiger als der vorige mit dunkleren Beinen, längeren parallelseitigen und viel weitläufiger punktierten Flgd. und stets tiefschwarzem 7. Dorsalsegment. Das Halsschild ist noch gedrungener und nach hinten stärker verengt, fast breiter als die Flügeldecken. Letztere mindestens von der Länge des Halsschildes, sehr grofs und kräftig punktiert, die Zwischenräume erscheinen aber nicht höckerig wie beim vorigen. Die Beine sind ganz dunkel und nur in der Schenkelbasis etwas heller mit helleren Tarsen. Im übrigen ist auch betreffs der Sexualcharaktere des ♂ auf die Beschreibung der vorhergehenden Art zu verweisen.

Palaminus productus n. sp. *Piceus, pilosus, capite, thoracis lateribusque elytrorum piceo-brunneis, antennis, palpis pedibusque flavis; capite brevi, parce grosso-, neque profunde punctato, oculis grandibus; thorace dense punctato, basin versus angustato; elytris elongatis elevatisque, thoracis plus duplo longitudine brevioribusque, minus dense rugoso-punctatis; abdomine angustato, emarginato, segmentis* $3^0 - 6^0$ *distincte reticulato-strigosis, sequentibus sublaevigatis, ab apicem* 7^m *piceo-brunneis.* — Long. 3 mill.

Kwai, Usambara.

Eine kleine, wenig glänzende, ziemlich dicht und lang behaarte dunkle Art mit blafsgelben Fühlern und Beinen und bräunlichem Kopf, Halsschild und hellerer Aufsenpartie der Flügeldecken. Der Kopf ist quer mit sehr grofsen, die ganze Seite einnehmenden stark vortretenden Augen und winzigen Schläfen, kräftig aber nicht tief, ziemlich zerstreut punktiert, nach vorn zu hell behaart. Die Fühler einfarbig, schlank, länger als Kopf und Halsschild, letzteres schmaler als die Flügeldecken, rundlich, hinten etwas verengt, dicht und kräftig punktiert, mit hinten deutlicher glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind ziemlich erweitert, mindestens doppelt so lang als das Halsschild, pechbraun mit helleren Seiten, an der Basis und längs der Naht ziemlich dicht und etwas rauh, nach den Seiten zu und hinten weitläufiger punktiert und nicht sehr dicht hell behaart. Abdomen viel schmäler als die Flügeldecken, ziemlich parallelseitig, bis zum 6. Segment einschliefslich scharf netzartig gestrichelt und ziemlich dicht hell behaart, die folgenden Segmente fast glatt mit zerstreuten undeutlichen Punkten, weitläufig aber lang behaart. Die Beine sind durchweg blafsgelb mit stark erweiterten Vordertarsen und -Tibien.

Stenus (subg. *Hypostenus*) *kwaiensis* n. sp. *Niger, nitidus antennis, palpis pedibusque piceo-brunneis, fronte leviter impressa, thorace minus crebre sed fortius punctato, elytris elevatis, non planis,*

thoracis longitudine aequalibus, densius, fortiter et profunde punctatis; abdominis segmentis orbiculato-impressis, apicem versus minus crebre subtiliterque punctatis. — Long. 5 mill.

Kwai, Usambara.

Zu den Verwandten des *Sten. cicindeloides* gehörig, dick und kräftig gebaut, glänzend schwarz, oben kaum, unten deutlich behaart. Der Kopf ist fast so breit wie die Flügeldecken, dicht und im Verhältnis zu dem übrigen Körper fein punktiert, zwischen den Augen, unmittelbar hinter den Fühlerwurzeln, mit je einem glänzenden, etwas nach vorn ausgezogenen glänzenden Fleckchen. Stirnfurchen ziemlich flach. Die Fühler sind durchweg pechbraun mit dunklerer Keule. Das Halsschild ist kaum länger als breit, etwa in der Mitte am breitesten, ziemlich dicht und kräftig punktiert. Die Flügeldecken von der Länge des Halsschildes, stark erweitert und gewölbt, vorn mit zwei deutlichen Unebenheiten, nicht zu dicht (Zwischenräume deutlich) kräftig und ziemlich tief punktiert, stark glänzend ohne erkennbare Behaarung. Abdomen breit, rund, ungerandet, die Dorsalsegmente eingedrückt, die Eindrücke nach der Spitze des Abdomens zu schwächer werdend, dicht, aber viel schwächer als Halsschild und Flügeldecken, nach hinten zu etwas weitläufiger und feiner punktiert. Die Beine sind einfarbig pechbraun mit tief zweilappig geteiltem vierten Tarsenglied. ♂ fehlt.

Oxytelus (sg. *Anotylus*) *crebratus* n. sp. *Niger, opacus, impunctatus, elytris piceo-nigris, pedibus testaceis, capite subtilissime alutaceo, thorace elytrisque subtilissime confertissimeque longitudinaliter strigosis; thorace coleopteris, fere duplo latiore quam longiore, his angulis posterioribus rotundatis.* — Long. vix 2 mill.

Kwai, Usambara.

Zu den kleineren *Anotylus* mit mattem Vorderkörper gehörig, einem grofsen *tetracarinatus* Block ähnlich, aber durch längere und schlankere Fühler, kürzeren Thorax, durch längere unpunktierte Flügeldecken und die Skulptur von diesem unterschieden. Der Kopf ist gröfser als bei *tetracarinatus*, kaum breiter aber länger als das Halsschild, äufserst fein, kaum wahrnehmbar gerunzelt, mit glänzendem Clypeus und ziemlich langen, kontinuierlich verbreiterten Fühlern ohne vergröfserte Endglieder. Das Halsschild ist deutlich kürzer und hinten mehr verengt und verrundet als bei *tetracarinatus*, durchgehends gleichmäfsig äufserst fein längsgestrichelt, ebenso die deutlich um $\frac{1}{3}$ längeren Flügeldecken. Das Abdomen ist äufserst dicht und fein punktiert, nach der Spitze zu stärker glänzend. Die Beine sind gelblich mit dunkleren Schenkeln und einfachen Vordertibien.

Einige neue paläarktische Staphyliniden aus Kashmir,

beschrieben von **K. Schubert.**

Die nachstehend beschriebenen Arten sind von Herrn Karl Rost im vorigen Jahre (1905) in Hoch-Kashmir gröfstenteils an Baumschwämmen gesammelt. Da Herr Rost sein Augenmerk hauptsächlich auf Caraben richtete, konnte er sich wenig um Staphyliniden kümmern, was nachzuholen ihm in diesem Jahre hoffentlich gelingen wird.

1. *Aleochara* (i. sp.) *pernigra* n. sp.

Nigra, nitida, tibiis tarsisque piceo-brunneis, disperso pubescens; capite thoraceque parce subtiliter punctatis, elytris thoracis longitudine aequalis, paullo dense profundeque punctatis; abdomine sublaeve, apicem versus subangustato. — Long. 4 mill., lat. fere 1,2 mill.

Kashmir (Songam).

Diese, durch ihre tiefschwarze Färbung, lebhaften Glanz von Kopf und Halsschild und feine Punktierung ausgezeichnete Art erinnert an *Al. fumata* Gr., ist jedoch von derselben durch die kräftigeren Fühler und die feinere und weitläufigere Punktierung der Fld. gut unterschieden. — Der Käfer ist mit Ausnahme der Tarsen, Tibien und Knie tiefschwarz; erstere sind heller oder dunkler pechbraun bis rötlichbraun. Kopf rundlich, sehr fein, etwas undeutlich und zerstreut punktiert; Fühler gedrungen, kräftig, Gl. 6—10 etwa doppelt so breit als lang, das letzte Glied doppelt so lang als das vorletzte. Das Halschild ist glänzend schwarz, sehr fein, zerstreut punktiert, nach vorn mehr verengt. Die Fld. sind verhältnismäfsig dicht und deutlich, etwas rauhkörnelig, jedoch weit feiner und weitläufiger als bei *fumata* Gr. punktiert und glänzend; Abdomen oben stark glänzend, sparsam und schwach punktiert und behaart.

2. *Atheta* (subg. *Metaxia*) *piceata* n. sp.

Linearis, piceo-nigra, subpubescens, capite thoraceque submetallicis, antennarum basi pedibusque piceis, thorace transversim subquadrato, basi plerumque plus minus impressa, abdomine segmentis 3—5 *impressis, indistincte subtilissimeque punctatis,* 6^0 7^0 *que laevigatis.*

Mas: *segmento dorsali* 8^0 *subrecto et emarginato, apicem versus subtilissime granulato.*

Long. 8 mill.; lat. fere 0,6 mill.

Kashmir (Songam).

Der *A. melanocera* Thoms. nahestehend, von ihr jedoch durch die viel stärkeren und dunkleren Fühler, unpunktierten, schwach, aber deutlich metallisch erscheinenden Vorderkörper und die Sexualcharaktere des ♂ deutlich geschieden, in der Gröfse anscheinend konstant.

Kopf rundlich, Augen ziemlich grofs, Schläfen gerandet, unpunktiert, glatt und glänzend. Fühler dunkel pechbraun, mit hellerer Basis, länger als Kopf und Hlsch. zusammen, Gl. 1 (beim ♂ stärker) verdickt, Gl. 3 länger als 2, 4–10 allmählich an Breite zunehmend, nur wenig breiter als lang.

Scheitel beim ♂ schwach eingedrückt. Hlsch. querquadratisch, fein gerandet, mäfsig gewölbt, mit äufserst feiner, gleichmäfsiger, etwas zerstreuter Punktierung, welche nur bei starker Vergröfserung erkennbar ist. Fld. pechbraun bis pechschwarz, mit immer helleren Schultern, deutlich länger als das Hlsch., am Schildchen deutlich eingedrückt, sehr dicht äufserst fein punktiert, mit kurzer Pubeszens, an der Naht gemeinschaftlich ausgerandet. — Abdomen in den vorderen Dorsalsegmenten sehr fein zerstreut punktiert, in der Randgegend mit schwachen Spuren von Höckerchen, die hinteren (6. und 7.) glänzend glatt. Beim ♂ das 8. Dorsalsegment sehr schwach aufgebogen und ausgerandet, sehr fein rauhkörnelig. Beine pechbraun mit dunkleren Schenkeln.

3. *Tachyusa* (i. sp.) *bicolor* n. sp.

Brunneo-rufa, subglabra, subtilissime, densissimeque punctata, subtiliter pubescens; abdomine ab segmento 5°, metasternum capiteque nigris, thorace quadrato convexo. — Long. 2,7 mill., lat. fere 0,5 mill.

Kashmir (Jhelam River).

Diese von allen mir bekannten Tachyusen abweichende schöne Art dürfte wegen des vor der Basis nicht eingedrückten Hsch. bei *agilis* Er. einzureihen sein.

Ist besonders auffallend durch die gleichmäfsig lebhaft braunrote Färbung, welche nur bei den Fld. in der Umgebung des Schildchens und längs der äufseren Hälfte derselben leicht angedunkelt erscheint und sich in ihrer Gleichmäfsigkeit auch auf die Beine erstreckt. Kopf, Hinterrücken, Abdomen vom 5. Glied an schwarz, die Fühler mit heller Basis, nach der Spitze zunehmend gebräunt. Kopf rundlich, schwarz glänzend punktiert, Augen wenig vortretend, Fühler lang und schlank, fast die Spitze der Fld. erreichend, nach der Spitze zu wenig verdickt, Glied 2 und 3 gleichlang, die vorletzten Glieder wenig breiter als lang, Glied 11 so lang wie die

zwei vorhergehenden. Hsch. so lang als breit, gewölbt, durch feine und dichte Behaarung schwach glänzend, Hinterecken scharf stumpfwinklig, Vorderwinkel abgerundet, Hinterrand nach den Hinterwinkeln zu abgeschrägt, ohne jede Vertiefung. Die gleichmäfsig matt glänzende Oberfläche löst sich bei starker Vergröfserung in eine Grundskulptur auf mit einer äufserst dichten und feinen Punktierung, was auch für die Fld. gilt. Diese sind etwa um ein Drittel länger als das Hsch., an den Seiten wenig gerundet erweitert, an den Hinterecken kaum ausgeschnitten. Abdomen an der Basis mäfsig verengt, 3.—5. Dorsalsegment quer eingedrückt, ziemlich glänzend glatt, an den Seiten mit stärkerer Pubescens. Spitze des Abdemens kaum heller.

4. *Gyrophaena permutaria* n. sp.

Piceo-nigra, thorace, abdomine basi brunneis; antennis, elytrorum basi vel armi pedibusque flavis; thorace plus minus parce biseriatim punctato, elytris minus parce distincte punctatis

Mas: *Abdominis segm. 8⁰ bicornuto exciso, praeccdente in medio unituberculato.*

Long. 2 mill.; lat fere 0,7 mill.

Kashmir (Dusu, Songam, Sintan).

Der *Gyrophaena affinis* Sahlb. sehr nahe verwandt; von derselben durch mehr gleichbreites Abdomen, feinere Grundskulptur von Hlsch. und Fld., dichtere Punktierung der letzteren und die viel dunklere Färbung hinreichend geschieden.

Kopf nicht ganz so breit wie das Hlsch., glatt und glänzend, an den Seiten zerstreut, fein und nicht tief punktiert, Fühler nur bei sehr dunklen Stücken gebräunt, meist blafsgelb. Halsschild mit 2 Punktreihen, von denen oft nur zwei vordere und hintere gröfsere Punkte geblieben sind, aufserhalb derselben vereinzelt oder garnicht punktiert, glänzend glatt, bräunlich. Fld. gelblich, in den Hinterecken schwarz oder schwarzbraun. Die schwarze Färbung erstreckt sich bei manchen Stücken fast über die ganzen Fld., so dafs nur die Schultern davon frei bleiben und erscheint dann besonders dunkel. Derartige Exemplare zeigen auch in der Spitzengegend der Fld. eine dichtere und stärkere Punktierung, mehr vertiefte Naht und neben derselben je eine bis etwa zur Mitte reichende, oben geglättete Erhebung. Im allgemeinen sind die Fld. ziemlich kräftig, wenig zerstreut punktiert, mit einer äufserst feinen, viel schwerer als bei *affinis* erkennbaren chagrinartigen Grundskulptur.

Beim ♂ trägt das 7. Dorsalsegment in der Mitte ein kleines

Höckerchen, das achte ist tief ausgeschnitten, die Ecken des Ausschnittes nicht konvergierend, sondern gleichlaufend nach hinten gerichtet.

var. *puncticolle: disco thorace parce subtiliter, haud biseriatim punctato.*

Hsch. auf der Scheibe durchweg zerstreut punktiert, ohne Spur von Mittelreihen, Fld. in den Ecken und der Schildchengegend dunkel. Abdomen in weiter Ausdehnung heller. Nur in einem Stück unter einer gröfseren Zahl *permutaria.*

5. *Bolitobius distinctus* n. sp.

Niger, nitidus, antennis basi apiceque, pedibus anterioribus, elytris basisque flavis, margine apicali elytrorum piceo-brunneo, serie dorsali parum punctata. — Long. 4,5—5 mill., lat. fere 1,2 mill

Kashmir (Songam).

Durch die volle schwarze Färbung und die blafsgelbe Basalpartie der Fld. genügend ausgezeichnet. Kopf auch für einen *Bolitobius* lang, mit fast garnicht vortretenden Augen, pechbraunen, nach der Spitze zu heller werdenden Palpen und mäfsig schlanken Fühlern, deren 3 Basalglieder und 11tes blafsgelb, die mittleren stumpf schwarz und das vierte pechbraun erscheinen. Glied 1 so lang wie drei folgenden zusammen, etwas nach hinten gebogen, 5—10 kürzer und breiter werdend, aber die vorletzten noch mindestens so lang wie breit, fein bewimpert. Hlsch. schwarz, spiegelblank, nur in der Nähe des Hinterrandes weit auseinandergerückt, jederseits 2—3 Punkte. Fld. schwarz, mit hellgelber, etwa ein Drittel ihrer Länge breiten Basalmakel, welche die Naht nicht ganz erreicht, daher die Umgebung des Schildchens mehr oder weniger dunkel; am Spitzenrand pechbraun durchscheinend wie die Hinterränder der Abdominalsegmente, neben der Naht mit etwa 6 ziemlich tiefen und deutlichen Punkten, die aber in Zahl und Stellung abändern wie die Punkte der Rückenreihe, auch etwa 6 Punkte der Randlinie schwächer. Dorsalsegmente des Abdomens in der Mitte matt und glänzend, nur an den Seiten mit einzelnen eingestochenen Punkten, an den Rändern kleine Unebenheiten wie Anlagen zu Längsfältchen aufweisend und mit vereinzelten, ziemlich langen Haaren nach den Seiten zu dichter besetzt, das 7. Dorsalsegment mit zahlreicheren und gröfseren Punkten. Beine blafsgelb, Mittel- und Hintertibien im apikalen Teil ziemlich scharf abgegrenzt pechbraun.

6. *Philonthus diversus* n. sp.

Niger, nitidus, caput, thorace elytrisque aeneis, mandibulae, tarsisque piceis, elytris parce minus profunde punctatis. — Long. 5,5—8 mill.; lat. fere 1,1 mill.

Kashmir (Sintan).

Zu den Verwandten von *Ph. sordidus* Nordm. gehörig, von letzterer durch viel schwächer punktierte Fld. und viel schwächere Rückenpunkte des Hlsch. versrhieden. Glänzend schwarz, Vorderkörper metallisch, nur die Mandibeln und Tarsen, erstere heller, pechbraun.

Kopf länglich rund, ziemlich parallelseitig; Fühler mäfsig schlank, nach der Spitze zu mäfsig verdickt, Glied 3 kaum länger, aber bedeutend feiner als 2, stark kegelförmig, die folgenden allmählich an Länge wenig abnehmend, die vorletzten kaum breiter als lang, Glied 11 nur unbedeutend länger als das vorletzte, rundlich, an der Spitze etwas ausgeschnitten. Augen klein, etwa halb so lang als die Schläfen, vordere Augenpunkte etwas abgerückt, mit kräftigen Borsten, die inneren Punkte von einander ebensoweit entfernt als von den Augenpunkten, schwächer als die äuferen; in der Schläfengegend mit einigen Punkten. Halsschild nach hinten wenig mehr verengt als nach vorn, mit jederseits 4 sehr feinen Rückenpunkten, aufserhalb derselben nicht punktiert. Fld. von der Länge des Hlsch., ziemlich zerstreut, nicht tief, an den Seiten etwas verloschen punktiert, Hinterleib absolut schwarz, ohne eine Spur von hellerer Randfärbung der Segmente, weitläufig und fein, auf den vorderen Segmenten wenig kräftiger und dichter punktiert, undicht, mit dunklen langen Haaren besetzt, die Basalfalten der vorderen Dorsalsegmente gradlinig.

7. *Philonthus protenus* n. sp.

Niger, nitidus, elytris subaeneis, crebrius, suturam scutellumque versus profundius punctatis.

Mas: *caput breviter, transversim subquadrato, segmento 7⁰ ventrali rotundato-exciso.*

Long. 7,5—8 mill.; lat. fere 1,4 mill.

Kashmir (Songam).

Der vorigen nahe verwandt, jedoch gröfser, mit nicht metallischem Kopf und Hlsch., viel kräftigeren Rückenpunkten und nach der Spitze mehr verdickten Fühlern. Tiefschwarz und glänzend, nur die Spitzenhälfte der Mandibeln und die Tarsen pechbraun, Fld. metallisch.

Kopf beim ♀ schmäler, beim ♂ fast breiter als das Hsch., die Stirnpunkte grofs und kräftig, im hinteren Teil mit wenigen kräftigen

Punkten und Borsten. Fühler ganz schwarz, gedrungen, die vorletzten Glieder deutlich breiter als lang, Glied 11 etwa um die Hälfte länger als das vorhergehende, rundlich, an der Spitze ausgerandet. Halsschild etwa so lang als breit, beim ♂ parallelseitig, beim ♀ nach vorn mehr verengt, aufserhalb der kräftigen 4 Rückenpunkte mit mehreren, meist vorn stehenden, borstentragenden, schwächeren Punkten. Schildchen dicht, etwas runzelig punktiert. Fldg. von der Länge des Halschd., ziemlich dicht, nach innen zu kräftiger punktiert, schwarz, ziemlich anliegend behaart. Abdomen weitläufig fein, nach der Spitze zu etwas dichter punktiert, ziemlich lang und dicht behaart. Das 7. Ventralsegment beim ♂ gerundet ausgeschnitten, mit einem schmalen, feinen Membran im Grunde des Ausschnittes. Vordertarsen beim ♂ und ♀ einfach.

8. *Oxytelus robustus* n. sp.

Niger, nitidus, tibiis tarsisque piceis, thorace profunde trisulcato, fronte antice foveolato-impressa, impunctata, thoraae utrinque ruguloso-punctato, elytris longitudinaliter fortius strigosis, subpunctatisque.

Mas: *capite latiore, prothoracis latitudine, fronte profundius impressa; segmento* 7⁰ *ventrali in medio angusto linguato porrecto.*

Long. 4,5 mill.; lat. fere 1,2 mill

Kashmir (Sintan).

Unserm *Ox. scülpturatus* Gvh. nahestehend, aber mit ganz schwarzen, anders gebildeten Fühlern, dunkleren Beinen und besonders durch die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ von diesem verschieden.

Tiefschwarz, glänzend, nur die Tibien und Tarsen heller. Der Kopf ist beim ♀ deutlich schmäler, beim ♂ mindestens so breit wie das Hlsch., grofs und massig, zerstreut fein punktiert, Stirn tief eingedrückt mit aufgebogenem Rande, bei beiden Geschlechtern glatt und glänzend, Fühler sehr stark verbreitert, die vorletzten Glieder ungefähr doppelt so breit als lang, das siebente verhältnismäfsig am breitesten, weil am kürzesten, vom 8. Gliede ab wieder an Länge zunehmend, Glied 3 länger und schmäler als 2, 4 rundlich, 5 querrundlich. Hlsch. etwa doppelt so breit als lang, beim ♂ so breit, beim ♀ etwas schmäler als die Fld., in der Mitte mit drei kräftigen gleichlaufenden Längsfurchen an den Seiten, mehr oder weniger eingedrückt und längsrunzelig punktiert. Fld. länger als das Hlsch., kräftiger, bis zur Spitze gleichmäfig längsrunzelig, mit schwach hervortretenden Punkten.

Abdomen oben fein chagriniert, nicht punktiert, beim ♂ das 7. Ventralsegment in der Mitte in einen ziemlich langen, schmalen, zungenartigen Mittellappen ausgezogen. Tibien der Vorder- und Mittelbeine an der Spitze ziemlich weit ausgerandet.